

Aus „Enzyklopädie des Nationalsozialismus“
Hrsg. von Wolfgang Benz,
erschienen im dtv, 2. Aufl. 1998

Chelmno/Kulmhof → Vernichtungslager im »Warthegau« (→ Wartheland) Im Herbst 1941 erreichte Reichsstatthalter Greiser die Zustimmung der Führung in Berlin zur Einrichtung einer Gaswagenstation für die Ermordung v.a. der nicht arbeitsfähigen → Juden des »Warthegaus« (→ Rassenpolitik und Völkermord). Betrieben werden sollte sie vom »Sonderkommando Lange«, nun »Kulmhof« (→ Einsatzgruppen), das im Rahmen der → Aktion T 4 bereits 1940 ca. 1500 Geistesranke im ostpreußischen Soldau ermordet hatte. Im November 1941 eingerichtet, bestand das Lager aus einem

als »Schloß« bezeichneten Herrenhaus sowie dem 5 km entfernten sog. Waldlager. Ab 8.12.1941 wurden zunächst Juden aus der näheren Umgebung ermordet: Per Lkw zum Schloß gebracht, erklärte man ihnen, sie würden zwecks → Arbeitseinsatz umgesiedelt, müßten zuvor jedoch noch baden. Nachdem die Juden im Gebäude Kleidung und Wertsachen »deponiert« hatten, wurden sie in den → Gaswagen getrieben, dessen Abgase dann ins Wageninnere geleitet wurden. Die Leichen wurden ins Waldlager gefahren, nach Wertsachen untersucht und verscharrt bzw. später verbrannt. Für diese und andere Aufgaben wurden einige Juden kurzfristig von der Vernichtung ausgenommen und als Arbeitskommandos eingesetzt. Seit Anfang 1942 (→ Wannsee-Konferenz; → Endlösung) diente C. v.a. als Vernichtungsstätte der Juden des → Ghettos von → Lodz, die dorthin deportierten Juden u.a. aus dem Reich eingeschlossen. Die Überfüllung des Ghettos durch diese → Deportationen war u.a. als Begründung für die Einrichtung des Lagers benutzt worden. Ende des Jahres 1942 gingen diese Transporte zurück – ein Großteil der Juden des »Warthegaus« war ermordet worden –, und man betrieb verstärkt die Exhumierung und Verbrennung der Leichen. Nachdem das Lager Ende März 1943 aufgelöst und das Schloß gesprengt worden war, wurde das Sonderkommando nach → Jugoslawien versetzt, im Juni/Juli 1944 jedoch zurückbeordert, um – im Zusammenhang mit der endgültigen Liquidierung des Ghettos in Lodz – das Vernichtungslager für 3 Wochen provisorisch wieder in Betrieb zu nehmen. Die Zahl der in C. bis zur Auflösung im Januar 1945 Ermordeten beträgt mindestens 152.000.

Thorsten Wagner

Literatur:

Rückerl, Adalbert (Hg.): *NS-Vernichtungslager*